

**14223/J XXIV. GP**

---

**Eingelangt am 07.03.2013**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein  
und weiterer Abgeordneter  
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und  
Wasserwirtschaft  
**betreffend Kontrollergebnisse der Österreichischen Agentur für Ge-  
sundheit und Ernährungssicherheit (AGES) in Bezug auf gefälschte  
Pflanzenschutzmittel**

Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), deren Eigen-  
tümer zu gleichen Teilen das BMG und BMLFUW sind, hat die Geschäftsfel-  
der Ernährungssicherung, Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit, Öffentliche  
Gesundheit und Medizinmarktaufsicht. Dem AGES-Geschäftsfeld Ernäh-  
rungssicherung obliegt u.a. die Prüfung von Pflanzenschutzmitteln.

In einer Dokumentation des Ersten Deutschen Fernsehens (ARD) vom 3.  
März 2012 wird eingehend über die Problematik gefälschter Pflanzenschutz-  
mittel berichtet. Laut diesem Bericht sind ca. zehn Prozent der in der Europäi-  
schen Union eingesetzten Pflanzenschutzmittel Fälschungen  
(<http://www.ardmediathek.de/das-erste/reportage-dokumentation/exklusiv-im-ersten-gefahr-auf-dem-acker?documentId=9710008>, 26. Feb. 2013).

Gefälschte – und somit auf dem österreichischen Markt nicht zugelassene –  
Pflanzenschutzmittel bergen Risiken für den menschlichen Organismus, in-  
dem sie kanzerogene (krebsverregende) oder teratogene (fruchtschädigende)  
(Wirk)Stoffe enthalten können. Nicht deklarierte (Wirk)Stoffe können überdies  
zu Umweltschäden, Missernten bis hin zu Ernteausfällen führen, Sanierungs-  
kosten verursachen, zur Erschütterung des Verbrauchertrauens führen  
und vieles mehr, vom wirtschaftlichen Schaden für die europäischen Original-  
hersteller ganz zu schweigen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den  
Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirt-  
schaft die folgende

### **Anfrage**

1. Wie viele Kontrollen führte die AGES in den Jahren 2002 bis 2012 je-  
weils durch?

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

2. Wie viele Fälle von gefälschten bzw. falsch deklarierten Pflanzenschutzmittel wurden in den Jahren 2002 bis 2012 jeweils gefunden?
3. In wie vielen Fällen führte die AGES seit 2008 jeweils Kontrollen von Pflanzenschutzmitteln mit Verdacht auf Vorliegen einer Fälschung durch? (aufgeschlüsselt nach Jahren)
4. In wie vielen Fällen davon gelangte die AGES zu einem positiven (i.S., dass eine Fälschung vorlag) Ergebnis?
5. Haben die von der AGES festgestellten Fälschungen zu- oder abgenommen?
6. Haben – unter Annahme einer steigenden Tendenz – die von der AGES durchgeführten Kontrollen zu- oder abgenommen?
7. Enthielten die kontrollierten, gefälschten Pflanzenschutzmittel in Österreich nicht zugelassene Wirkstoffe?
8. Falls ja, welche?
9. Inwiefern sind diese Wirkstoffe in irgendeiner Weise schädigend?
10. Woher stammten die kontrollierten, gefälschten Pflanzenschutzmittel?
11. Welche Möglichkeiten bestehen, den Anteil von gefälschten Pflanzenschutzmitteln, die auf den österreichischen Markt gelangen, zu senken?
12. Besteht Ihres Wissens diese Problematik auch in anderen Mitgliedsländern der Europäischen Union?
13. Wenn ja, in welchen und wie hoch ist der Anteil an gefälschten Pflanzenschutzmitteln dort?
14. Welche Maßnahmen werden in jenen Ländern gegen diese Problematik unternommen?
15. Gibt es länderübergreifende Maßnahmen, den Anteil von gefälschten Pflanzenschutzmitteln, die auf den Markt gelangen, zu senken?
16. Wenn ja, welche?
17. In wie vielen Fällen führte die AGES seit 2002 jeweils Kontrollen von Getreide, Obst und Gemüse sowie Futterpflanzen auf Rückstände von in Österreich nicht zugelassenen Wirkstoffen durch? (Angaben bitte pro Jahr!)
18. In wie vielen Fällen davon gelangte die AGES zu einem positiven (i.S., dass derartige Rückstände vorlagen) Ergebnis?
19. Welche Rückstände wurden jeweils festgestellt?
20. Haben die von der AGES festgestellten Fälle von derartigen Rückständen zu- oder abgenommen?
21. Haben – unter Annahme einer steigenden Tendenz – die betreffenden, von der AGES durchgeführten Kontrollen, zu- oder abgenommen?
22. Inwiefern sind die festgestellten Rückstände in irgendeiner Weise schädigend?